

Trickbetrüger und Gewalt

Brokdorfer Autor Manfred Eisner präsentiert seinen neuen Roman „Mörderische Hassliebe im Oktober“

Ilke Rosenberg

Mörderische Hassliebe im Oktober“ ist der Titel des elften Krimis, den Autor Manfred Eisner um seine Protagonistin, die LKA-Sonderermittlerin Nili Masal, geschrieben hat und der jetzt im Buchhandel erhältlich ist. Der 87-jährige Brokdorfer hat damit sein insgesamt 15. Werk veröffentlicht, zuletzt gemeinsam mit dem Brunsbütteler Künstler Jens Rusch den Freimaurerkrimi „Das große Notzeichen“.

Die Taten machen den Autor fassungslos

In seiner Krimireihe um Nili Masal hatte Manfred Eisner sich nach der Erstausgabe vorgenommen, eine Reihe zu beginnen, deren Titel und damit auch Inhalte sich jahreszeitlich fortsetzen. Und jedem seiner Bücher liegt ein Thema zugrunde, das gesellschaftliche Brisanz hat.



Manfred Eisner hat erneut einen Krimi veröffentlicht.

Foto: Ilke Rosenberg

Diesmal baut der Kriminalroman auf Enkeltrickserei, Schockbetrügern und Missbrauch von Frauen auf. Themen, die ihn beschäftigen und fassungslos machen. Er kritisiert hemmungslose Gewalt gegen Frauen, Respektlosigkeit und Werteverlust.

Schon mit dem Titelbild, das das Gemälde „Spiegel“ von Malerin Jacqueline Ditt zeigt, wird die Thematik verdeutlicht – mit den zwei Gesichtern eines Menschen. „Die Veröffentlichung des

Bildes wurde mir freundlicherweise von der Universal Arts Galerie Studio München genehmigt“, sagt Manfred Eisner.

In seinem Buch nimmt er die Leser wieder mit in das fiktive Städtchen Oldenmoor in der Wilstermarsch, wo die Kieler LKA-Sonderermittler um Nili Masal vereint mit Sören Madsens, Itzehoer Mordkommission, nach dem Mörder einer umstrittenen Fernsehmoderatorin fahnden. Dazu schei-

nen zwei ähnliche, bislang ungelöste Fälle – Cold Cases – aus Hamburg und im Nordseewatt zu passen. Ein vierter Leichenfund auf einem Autobahnrastplatz bietet Nili Masal und ihrem Team nach intensiven Fallanalysen dann endlich entscheidende Hinweise.

Seine Figuren sind dem Autor ans Herz gewachsen

Recherchiert hat Manfred Eisner in den Medien, manches sei so oder ähnlich tatsächlich passiert, ansonsten alles frei erfunden – und eine falsche Fährte gelegt. „Aber Nili Spürsinn führt sie wieder auf den richtigen Weg“, erzählt der Autor augenzwinkernd. Seine Protagonistin und viele der weiteren Figuren sind ihm im Laufe der Jahre doch sehr ans Herz gewachsen.

Diesmal habe er aber auch einen Protagonisten aus dem vorigen als Co-Autor verfassten Freimaurerkrimi von Jens Rusch übernommen. Gerne würde er auch

auf Lesungen in der Wilstermarsch die „Mörderische Hassliebe im Oktober“ vorstellen.

Interessant gestaltet Manfred Eisner die Handlungsfäden in seinem Krimi durch den Wechsel der Darstellung des Geschehensablaufs aus Sicht des Beobachters und Gedanken der Protagonistin, die diese in Tagebuchform niederschreibt.

Auch nicht fehlen darf im Anhang des Buches Kulinarisches. Die Fans von Manfred Eisner warten meistens schon gespannt auf die Rezepte zu den Köstlichkeiten, die von den handelnden Figuren verspeist werden. Zum Beispiel Feta-Hackbraten im Wirsingrock, Piemontesisches Bohnen-Risotto „Paniscia Novarese“, Schweinefilet-Auflauf mit Äpfeln oder Mutters „Gefilte Fisch“.

➔ Der Krimi „Mörderische Hassliebe“ ist erschienen im Engelsdorfer Verlag und für 18 Euro im Buchhandel erhältlich. ISBN: 978-3-96940-398-3.